



## **Geschäftsführung Unterausschuss Museumsneubauten**

Ansprechpartner/in: Frau Lörpen

Telefon: (0221) 23159

Fax: (0221) 24141

E-Mail: Cornelia.Loerpen@stadt-koeln.de

Datum: 09.10.2008

### **Niederschrift**

über die 2. **Sitzung des Unterausschusses Museumsneubauten** im Jahr 2008 am Dienstag, dem 09.09.2008, 14:07 Uhr bis 15:20 Uhr, auf der Baustelle am Neumarkt (Baucontainer), Eingang Leonard-Tietz-Straße, 50676 Köln

#### **Anwesend waren:**

##### **Vorsitzende/r**

Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes SPD

##### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Karl-Jürgen Klipper	CDU
Herr Dr. Lothar Theodor Lemper	CDU
Herr Peter Sörries	Grüne

##### **Sachkundige Bürger**

Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP
-----------------------------	-----

##### **Sachkundige Einwohner/innen mit beratender Stimme nach § 58 Abs. 4 GO NRW und § 21 der Hauptsatzung**

Herr Ludwig von Rautenstrauch

##### **Verwaltung**

Beigeordneter Prof. Georg Quander  
Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft Rummel

##### **weitere Mitglieder aus Rat und Verwaltung**

**Presse**

**Zuschauer**

##### **Entschuldigt fehlen:**

##### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Monika Möller	SPD
--------------------	-----

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Außenanlagen und Stand der Bauausführung - Bericht der Verwaltung -**

**anschließend: Besichtigung des Reisspeichers**

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Außenanlagen und Stand der Bauausführung - Bericht der Verwaltung -

Vorsitzende Scho-Antwerpes eröffnet die Sitzung und erteilt Herrn Richter (Gebäudewirtschaft der Stadt Köln) das Wort zu TOP 1.

Herr Richter berichtet, dass am 8.9.2008 ein Gespräch mit dem Generalunternehmer – der ARGE – stattgefunden habe, im Rahmen dessen eine Reihe technischer Details und offener Fragen geklärt worden seien. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts zum 31.10.2008 sei durch die ARGE bestätigt worden. Die Verwaltung könne wie geplant Anfang November einziehen. Sukzessive würden in der Folge auch die Ausstellungsräume fertig gestellt (Anfang November, Ende November, Anfang Dezember), so dass mit den Ausbauarbeiten für die Ausstellungen fortgeschritten werden könne. Einen durch die ARGE bestätigten definitiven Endtermin gebe es noch nicht, voraussichtlich könne aber bis zum Ende des Jahres mit der Baufertigstellung und Übergabe gerechnet werden. Die Terminplanung sei in der Abstimmung mit der ARGE und könne in den nächsten Tagen als gemeinsam vereinbart herausgegeben werden. Die für September 2009 geplante Eröffnung sei nach heutigem Kenntnisstand nicht gefährdet.

RM Klipper bittet darum, den Mitgliedern des Unterausschusses den mit der ARGE abgestimmten Terminplan außerhalb des Protokolls schriftlich zukommen zu lassen. Herr Richter sagt dies zu.

Herr Rummel (Gebäudewirtschaft der Stadt Köln) bestätigt auf mehrfache Nachfrage, dass es nach derzeitigem Stand keine Zeitverzögerung gebe und der Eröffnungstermin im September 2009 nicht in Frage stehe. Nach dem Abstimmungsgespräch mit der ARGE sei weitgehend gesichert, dass rechtzeitig mit der Ausstellungserrichtung begonnen werden könne.

Herr Prof. Schneider (Rautenstrauch-Joest-Museum) weist darauf hin, dass auch in Absprache mit dem Ausstellungsplanungsbüro Brückner spätestens am 15. November mit den Innenausbauten für die Ausstellungen begonnen werden müsse, um den Zeitplan halten zu können.

Herr Rummel erläutert auf Nachfrage von RM Klipper, dass die Baukosten bislang im vorgesehenen Rahmen geblieben seien. Es lägen zahlreiche Nachträge der ARGE vor, das Budget für Nachträge sei jedoch nicht überschritten worden.

RM Klipper fragt, ob die Auftragsvergabe für den Umzug bereits erfolgt sei und betont, dass der Umzugstermin auch durch Verzögerungen im Vergabeverfahren nicht gefährdet werden dürfe.

Frau Thalmann (Umzugskordinatorin der Museen) erklärt, dass für die Umzüge vor zweieinhalb Jahren eine nur bedingt belastbare Bedarfsprüfung durchgeführt worden sei. Eine neue Bedarfsprüfung befinde sich derzeit in Vorbereitung. Der Umzugstermin sei hierdurch nicht gefährdet.

RM Sörries erinnert an die Probleme, die beim Umzug des Kölnischen Stadtmuseums entstanden seien, die Firmen betreffend, die an der damaligen Ausschreibung teilgenommen haben. Die jetzige Ausschreibung müsse eindeutig abgefasst werden und die Möglichkeit einer breiten Beteiligung eröffnen.

Herr Dr. Wackerhagen erkundigt sich nach dem Stand der Namensgebung und weist darauf hin, dass in der Öffentlichkeit, trotz anderslautendem Votum des Unterausschusses, weiterhin die Bezeichnung Kulturzentrum am Neumarkt verwendet werde.

BG Prof. Quander erinnert daran, dass sich der Unterausschuss auf die alternativen Bezeichnungen Kultur- oder Kunstquartier geeinigt habe. Die Firma Lauk habe zwischenzeitlich den Auftrag bekommen, erste Modelle (Logo, konkrete Anwendung) zu entwickeln. Die Entwürfe der Firma Lauk könnten in der nächsten Unterausschusssitzung – nach Vorabstimmung mit den Nutzern – vorgestellt werden.

Die Vorsitzende Scho-Antwerpes und BG Prof. Quander sprechen sich für die Bezeichnung "Kulturquartier" aus. BG Prof. Quander berichtet, dass auch die zukünftige Direktorin der Stadtbibliothek diese ausdrücklich begrüße.

Herr von Rautenstrauch äußert Zustimmung zur Bezeichnung Kulturquartier.

RM Sörries schlägt vor, in Zukunft auch die Themen Kölnisches Stadtmuseum und Archäologische Zone/Jüdisches Museum im Unterausschuss Museumsbauten zu behandeln, da dessen Zuständigkeit sich generell auf Museumsneubauten erstrecke.

Die übrigen Mitglieder des Unterausschusses äußern Zustimmung.

Herr Ostermeyer (Schneider + Sendelbach Architekten) erläutert zum Stand der Architektenplanung, dass die Bereiche, die unmittelbar als Aus- und Zugänge zum Haus ausgewiesen seien, in Basalt ausgeführt würden. Dies betreffe im Bereich der Kunsthalle die Erhebung mit der Treppenanlage und die Rampen außen herum sowie den gesamten Bereich auf der Nordseite bis zur Stufenanlage, einschließlich der Stufen. Für weitere Bereiche sehe die Planung einen Betonwerkstein mit einem hellen Vorsatz vor. Den Vorschlag des Unterausschusses, den Basaltbelag/hochwertigen Steinbelag bis in den öffentlichen Bereich vorzuziehen, habe man in die Zeichnungen eingetragen und der Stadt vorgelegt. Aktueller Sachstand nach Abschluss des üblichen Genehmigungsverfahrens sei, jenseits der Linie der virtuellen Grundstücksgrenze die in Köln üblichen Betonsteinplatten zu verwenden (s. Anlage). Es werde zudem ein Radweg mit einem Sicherheitsstreifen bis zur Straße ausgewiesen. In diesem Bereich werde es keine Mischnutzung geben. Des Weiteren werde die Verkehrsanzeigetafel abgebaut, auf eine kleinere Variante zurückgesetzt und in Richtung Westen verschoben, so dass diese sich dann nicht mehr in der direkten Flucht des Museumseingangs befinde.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden Scho-Antwerpes erklärt Herr Rummel, das allgemeine Niveau (des Materials) für den öffentlichen Straßenraum nicht zu verlassen, sei Ergebnis einer Abstimmung mit dem Amt für Verkehrstechnik und auch ein Wunsch von Herrn BG Streitberger.

RM Dr. Lemper und die Vorsitzende Scho-Antwerpes betonen, dass der Unterausschuss ausdrücklich anders votiert habe.

RM Dr. Lemper verlangt eine Begründung für die Abweichung vom Wunsch des Unterausschusses. Herr Rummel sagt zu, das Votum des Unterausschusses mit der Bitte um Stellungnahme weiterzugeben.

**Der Unterausschuss Museumsneubauten empfiehlt erneut dem Verkehrsausschuss zu prüfen, ob es möglich ist, den Basaltbelag in den öffentlichen Straßenraum vorzuziehen.**

Herr Ostermeyer stellt die Situation im rückwärtigen Bereich des Neubaus dar (Anlieferung, Parkflächen und Feuerwehzufahrt): Hier werde es eine Reihe größtenteils herausnehmbarer Poller geben, durch die sog. "wildes" Parken verhindert werden solle.

Die Mitglieder des Unterausschusses fragen nach, ob eine Reduzierung der Poller möglich sei oder ob eine Möglichkeit gesehen werde, mit einer anderen Lösung den gewünschten Effekt zu erzielen (z. B. Ketten, Bäume, Grünflächen).

Herr Ostermeyer erklärt, dass vonseiten der Architekten andere Varianten untersucht worden seien, jedoch keine Möglichkeit gesehen werde. Kleinere Erhebungen im Bodenbereich seien als Stolperfallen definitiv nicht möglich. Die Befahrbarkeit der Feuerwehzufahrt und die Anlieferung müsse sichergestellt werden. Zudem müssten für den Fall einer Belegung der Anlieferung weitere Stellplätze, z. B. für notwendige Serviceleistungen, zur Verfügung gestellt werden. Auch seien zwei Behindertenstellplätze vorgesehen, um einen kurzen Weg zur Verwaltung zu gewährleisten. Durch den notwendig abgesenkten Bordstein bestehe die Gefahr "wildes" Parkens. Herr Ostermeyer fügt auf Nachfrage hinzu, dass die Bemusterung der Poller noch nicht abgeschlossen sei.

Herr Richter ergänzt, dass bei einem hochtechnisierten Haus die Anfahrt von Handwerksbetrieben zu Wartungszwecken (Aufzug, Lüftung, Klima) regelmäßig erforderlich sei. Zudem seien Anlieferungen auch für Veranstaltungen der VHS regelmäßig notwendig.

Frau Palm (Sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Kunst und Kultur) bittet darum, die Poller kontrastreich auszuführen.

RM Klipper bittet die Verwaltung:

1. Die Notwendigkeit der Stellplätze zu überprüfen und
2. zu prüfen, ob das Problem der Zufahrten auch ohne den Einsatz von Pollern gelöst werden könne.

RM Lemper bittet darüber hinaus zu prüfen,

3. inwieweit eine ästhetische Gestaltung des Bereichs möglich sei und
4. ob eine Zone ohne Poller eingebaut werden könne.

Frau Parent (Volkshochschule) erläutert auf Bitte von Herrn von Rautenstrauch die Bauplanungen der Volkshochschule. Die Planung sehe selbstverständlich keine vollständige Bebauung des Arkadenbereichs vor, sondern lediglich eine Erweiterung der Bebauung bis zur Hälfte der Arkaden.

Frau Dr. Täube (Museum Schnütgen) erläutert auf Nachfrage von Herrn Dr. Wackerhagen zum Sachstand Eingangsbereich Museum Schnütgen/Klostergarten, dass mit verschiedenen Landschaftsplanern Gespräche aufgenommen worden seien, deren Angebote würden in den nächsten Tagen erwartet. Für die Ausführung müssten jedoch Sponsoren gewonnen werden, da diese nicht in den Neubaukosten enthalten sei. Die konkrete Planung könne begonnen werden, wenn die nötigen Mittel eingeworben seien.

Vorsitzende Scho-Antwerpes bittet um einen Sachstandsbericht hierzu in der nächsten Unterausschusssitzung.

RM Klipper regt an, mit Fragen der Umfeldgestaltung, speziell des Übergangs zwischen Neubau und Volkshochschule bzw. Neubau und Stadtbibliothek, den Verkehrsausschuss zu betrauen.

Herr Ostermeyer teilt auf Nachfrage der Vorsitzenden Scho-Antwerpes mit, dass es zum Thema Beleuchtung keinen neuen Sachstand gebe.

Herr Dr. Wackerhagen erinnert an den Wunsch des Unterausschusses, die vorgesehenen Beleuchtungselemente im Dunkeln zu bemustern.

Vorsitzende Scho-Antwerpes bittet darum, die Sitzungen des Unterausschusses in kürzeren Abständen zu terminieren; z. B. monatlich vor den Sitzungen des Kulturausschusses.

### **anschließend: Besichtigung des Reisspeichers**

Anschließend besichtigt der Unterausschuss den Reisspeicher, Frau Dr. Engelhardt (Rautenstrauch-Joest-Museum) erläutert die Aufbauarbeiten.

Im Rahmen einer abschließenden kurzen Ortsbegehung erläutert Frau Parent (Volkshochschule) die Planung der Volkshochschule zur Bebauung des Arkadenbereichs. Herr Richter kennzeichnet die geplante Neupositionierung der Verkehrstafel an der Cäcilienstr.

gez. Bürgermeisterin Scho-Antwerpes  
Vorsitzende

gez. Lörpen  
Schriftführerin